

Masterarbeiten am Arbeitsbereich Gesundheitspsychologie

Stand: 25.11.2024

Vorbemerkungen

Masterarbeiten werden üblicherweise über empirische (quantitative und/ oder qualitative) Studien verfasst; Literaturarbeiten sind nur in Ausnahmefällen möglich. Die Studierenden sind in die Studienplanung und Datenerhebung ihres Projekts eingebunden und nehmen die Datenauswertung und Verschriftlichung der Arbeit selbstständig vor. Die Masterarbeit kann auf Deutsch oder Englisch verfasst werden. Begleitend zur Masterarbeit besuchen die Studierenden das Masterarbeitsseminar der Arbeitsgruppe.

Da viele Projekte eine gewisse Vorlaufzeit, z.B. zur Stellung des Ethikantrags, erfordern, wird empfohlen, sich spätestens 1 Jahr vor dem geplanten Abschluss der Arbeit mit dem/ der Betreuer:in in Verbindung zu setzen.

Bewerbung

Möglichkeit A: Bearbeitung eines vorgegebenen Themas (empfohlen)

Bewerbungen auf die Themen sind jederzeit möglich. Die Themen werden an diejenigen Studierenden vergeben, die

- den Masterschwerpunkt Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie belegen und
- ihr Interesse und relevante Vorkenntnisse schriftlich und in einem kurzen Gespräch nachvollziehbar darlegen.

Um sich auf ein Thema zu bewerben schicken Sie eine Email mit den folgenden Unterlagen an gesundheit.psychlogie@univie.ac.at:

- Ausgefülltes Bewerbungsformular, siehe Webseite
- Kurzes Motivationsschreiben (1 Seite)
- Sammelzeugnis

Die Themenliste wird regelmäßig aktualisiert. Bei Rückfragen schreiben Sie bitte eine Email an gesundheit.psychologie@univie.ac.at.

Möglichkeit B: Bearbeitung eines selbst gewählten Themas

In Ausnahmefällen besteht die Möglichkeit, ein eigenes Thema zur Bearbeitung vorschlagen. Bitte beachten Sie, dass wir nur Themen betreuen können, die einen engen Zusammenhang mit den Forschungsinteressen der Arbeitsgruppe aufweisen. Wenn Sie ein eigenes Thema vorschlagen möchten, schicken Sie eine Email mit den folgenden Unterlagen an gesundheit.psychologie@univie.ac.at:

- Ausgefülltes Bewerbungsformular, siehe Webseite
- Kurzes Motivationsschreiben (1 Seite)
- Sammelzeugnis
- Exposé der Arbeit inkl. theoretischem Hintergrund, Methodik, Datenauswertungsplan und Literaturverzeichnis (5-10 Seiten).

Möglichkeit C: Fortführung eines Projekts aus dem TEWA (nur für Studierende im TEWA des Arbeitsbereichs)

Für Studierende des TEWA besteht außerdem die Möglichkeit, die begonnenen Projekte im Rahmen von Masterarbeiten weiterzuführen. Bitte schreiben Sie bei Interesse eine Email an gesundheit.psychologie@univie.ac.at mit den folgenden Unterlagen:

- Ausgefülltes Bewerbungsformular, siehe Webseite
- Kurzes Motivationsschreiben (1 Seite) inkl. Darlegung, welche auf dem TEWA-Projekt aufbauende Forschungsfrage Sie untersuchen möchten.
- Sammelzeugnis

Aktuell ausgeschriebene Themen – Themenbereich digitale Gesundheitsförderung

Tracking der Ernährung als wirksame Verhaltensänderungstechnik: Auswirkung auf psychologische Determinanten des Ernährungsverhaltens

Die regelmäßige Selbstbeobachtung (engl. Self-Monitoring) von Gesundheitsverhaltensweisen wie der Ernährung oder der körperlichen Aktivität wird in empirischen Studien wiederholt mit einer Gewichtsabnahme in Verbindung gebracht und gilt deswegen als eine bewährte Methode zur Gesundheitsförderung. Bisherige Studien beschränken sich hinsichtlich abhängiger Variablen in der Regel auf das Gewicht oder die aufgezeichneten Verhaltensweisen. Informationen dazu, wie sich diese Verhaltensänderung auf theoriebasierte psychologische Determinanten von Gesundheitsverhalten wie der Selbstwirksamkeit auswirkt, liegen nicht vor. Diese Studie schließt diese Forschungslücke und untersucht, inwiefern sich das regelmäßige Aufzeichnen der eigenen Ernährung auf psychologische Determinanten des Essverhaltens (wahrgenommene Fähigkeiten, das eigene Essverhalten zielgerichtet zu verändern; Selbstwirksamkeit) auswirkt.

Methode: Digitale Interventionsstudie mit prä-post-Befragung

Anzahl Studierende: bis zu 3

Startzeitpunkt: Januar 2025 oder später

Betreuung durch: Dr. Alea Ruf, Prof. Dr. Laura M. König

Einführende Literatur:

Arroyo, K. M., Carpenter, C. A., Krukowski, R. A., & Ross, K. M. (2024). Identification of minimum thresholds for dietary self-monitoring to promote weight-loss maintenance. *Obesity*, 32(4), 655-659.

Burke, L. E., Wang, J., & Sevick, M. A. (2011). Self-monitoring in weight loss: a systematic review of the literature. *Journal of the American Dietetic Association*, 111(1), 92-102.

Aktuell ausgeschriebene Themen – Themenbereiche Gesundheitsverhaltensforschung und digitale Forschungsmethoden

Onlinestudie zu Smartphone-basierter Ernährungserfassung

Auch wenn Studien das Verhalten der Studienteilnehmenden im Alltag abbilden wollen, legen Studien nahe, dass ihnen dies nur bedingt gelingt. Das Phänomen *Measurement Reactivity* beschreibt die Beobachtung, dass Kognitionen, Emotionen und Verhalten von Studienteilnehmenden durch die Teilnahme an (beobachtenden) Studien beeinflusst werden kann. Bisherige Studien konzentrierten sich dabei auf Fragebogenerhebungen oder die digitale Erfassung der körperlichen Aktivität. Zur

digitalen Erfassung der Ernährung liegen noch keine Erkenntnisse vor. Diese Studie schließt diese Forschungslücke und trägt so dazu bei, die Belastbarkeit von Studiendaten besser einschätzen zu können. Um Daten vor und während der Teilnahme an einer Studie vergleichen können, werden in dieser Onlinestudie Personen rekrutiert, die bereits eine App zur Aufzeichnung ihrer Ernährung nutzen.

Im Rahmen dieses bereits laufenden Projekts können beispielsweise die folgenden Fragestellungen bearbeitet werden. Bitte legen Sie bei Ihrer Bewerbung im Motivationsschreiben dar, für welche Fragestellung Sie sich besonders interessieren.

- Inwiefern verändert sich der berichtete Verzehr von Makronährstoffen zwischen den beiden Messzeitpunkten? Welche Merkmale der Person (z.B. sozio-demografische Merkmale, Big 5) spielen dabei eine Rolle?
- Wer spendet Gesundheitsdaten? Welche Merkmale der Person (z.B. sozio-demografische Merkmale, Big 5) zeichnen diese Personen aus? Hierzu kann ein Vergleichsdatensatz aus einer repräsentativen Onlinestudie genutzt werden.

Methode: Onlinestudie mit zwei Messzeitpunkten

Anzahl Studierende: bis zu 2

Startzeitpunkt: Oktober 2024

Betreuung durch: Prof. Dr. Laura M. König

Einführende Literatur:

French, D. P., & Sutton, S. (2010). Reactivity of measurement in health psychology: how much of a problem is it? What can be done about it?. *British Journal of Health Psychology*, 15(3), 453-468.

König, L. M., Allmeta, A., Christlein, N., Van Emmenis, M., & Sutton, S. (2022). A systematic review and meta-analysis of studies of reactivity to digital in-the-moment measurement of health behaviour. *Health Psychology Review*, 16(4), 551-575.

Laborstudie zur digitalen Aufzeichnung von Bewegungsmustern

Auch wenn Studien das Verhalten der Studienteilnehmenden im Alltag abbilden wollen, legen Studien nahe, dass ihnen dies nur bedingt gelingt. Das Phänomen *Measurement Reactivity* beschreibt die Beobachtung, dass Kognitionen, Emotionen und Verhalten von Studienteilnehmenden durch die Teilnahme an (beobachtenden) Studien beeinflusst werden kann. In Bezug auf die körperliche Aktivität legen Studien nahe, dass die Aufzeichnung dieser mittels digitalen Sensoren oder Apps das Bewegungsverhalten der Proband:innen zumindest in den ersten Tagen der Studienteilnahme beeinflusst. Bisher ist allerdings wenig darüber bekannt, inwiefern Vorerfahrung mit der Nutzung dieser Technologien im Alltag sowie die spezifische Nutzung eines für die Forschung entwickelten (vs. Apps und Geräten für den privaten Gebrauch) eine Auswirkung auf dieses Phänomen hat. Diese Studie schließt diese Forschungslücke, indem erfahrene und unerfahrene Tracker gezielt miteinander verglichen werden.

Im Rahmen dieses bereits laufenden Projekts können beispielsweise die folgenden Fragestellungen bearbeitet werden. Bitte legen Sie bei Ihrer Bewerbung im Motivationsschreiben dar, für welche Fragestellung Sie sich besonders interessieren.

- Inwiefern verändern sich Indikatoren für moderat-intensive körperliche Aktivität durch die Studienteilnahme? Verändern sich diese Indikatoren weniger stark als andere Indikatoren für Alltagsaktivität (z.B. Schritte)?
- Wie verändert sich die mittels Fragebogen gemessene körperliche Aktivität in Abhängig der Salienz der Beobachtung durch das Studienteam?
- Inwiefern wird eine Veränderung im Bewegungsverhalten durch die Studienteilnehmenden wahrgenommen?
- Inwiefern hängt das Ausmaß der körperlichen Aktivität im Alltag mit Freude an Anstrengung zusammen?

Methode: Laborexperiment mit zwei Messzeitpunkten

Anzahl Studierende: bis zu 4

Startzeitpunkt: Oktober 2024

Betreuung durch: Prof. Dr. Laura M. König

Einführende Literatur:

Arigo, D., & König, L. M. (2024). Examining reactivity to the measurement of physical activity and sedentary behavior among women in midlife with elevated risk for cardiovascular disease. *Psychology & Health, 39*(3), 319-335.

French, D. P., & Sutton, S. (2010). Reactivity of measurement in health psychology: how much of a problem is it? What can be done about it?. *British Journal of Health Psychology, 15*(3), 453-468.

König, L. M., Allmeta, A., Christlein, N., Van Emmenis, M., & Sutton, S. (2022). A systematic review and meta-analysis of studies of reactivity to digital in-the-moment measurement of health behaviour. *Health Psychology Review, 16*(4), 551-575.

Aktuell ausgeschriebene Themen – Themenbereich Wissenschafts- und Gesundheitskommunikation

Aktuell keine.